

Projekt: Aufbau und dauerhafte Pflege eines Moduls  
Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsservers

## **Ergebnisbericht der Online-Umfrage zum Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver**

Sarah Lamers,  
Universitätsbibliothek Dortmund

Teil 4.1. Deskriptive Analyse:  
Matthias Schaller,  
Statistisches Beratungs- und Analyse-Zentrum (SBAZ)  
der Universität Dortmund

November 2003

## **Inhalt**

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Der Fragebogen .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Durchführung .....</b>	<b>3</b>
<b>4. Auswertung .....</b>	<b>4</b>
4.1 DESKRIPTIVE ANALYSE .....	4
4.2 QUANTITATIVE INHALTSANALYSE DER OFFENEN FRAGEN .....	5
<b>5. Zusammenfassung und Ausblick.....</b>	<b>9</b>
<b>Literatur.....</b>	<b>11</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>13</b>
GRAPHIKEN DER DESKRIPTIVEN ANALYSE .....	13

## 1. Einleitung

Für Wissenschaftler/-innen, für Lehrende und Studierende einer Universität und für andere Interessierte ist es notwendig, einen Überblick über neue Teilgebiete der Wissenschaft zu bekommen. Zu Beginn einer Literaturrecherche wird im Allgemeinen in elektronischen Literaturdatenbanken recherchiert. Darüber hinaus müssen auch Internetressourcen bei einer umfangreichen Literaturrecherche Berücksichtigung finden. In der Regel führen elektronische Datenbanken, wie z.B. der Deutsche Bildungsserver zu wissenschaftlich fundierten Internetressourcen. Die Datenbanken des Deutschen Bildungsservers liefern qualitativ hochwertige Informationen zum Thema Erziehung und Bildung im Internet. Als Meta-Server verweist der Deutsche Bildungsserver auf Informationen, die von Bund und Ländern, der Europäischen Union, von Hochschulen, Schulen, Landesinstituten, wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Medienanbietern und Bibliotheken etc. bereitgestellt werden. Der Deutsche Bildungsserver bietet neben online verfügbaren Volltexten auch Hinweise auf Internetseiten und -portale mit substantiellen Inhalten zu bildungsrelevanten Themen.

Das Informationsangebot des Deutschen Bildungsservers ist gegliedert in redaktionell betreute Themenbereiche. Der für die vorliegende Studie relevante Themenbereich ist der Bereich **Behindertenpädagogik**.

Die Akzeptanz und Qualität dieses Themenbereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver soll mit Hilfe eines Fragebogens evaluiert werden. Weiterhin interessiert, wie der/die Nutzer/-in Informationen über den Deutschen Bildungsserver erhalten hat und welche anderen Möglichkeiten zur Literaturrecherche im Bereich Behindertenpädagogik genutzt werden.

## 2. Der Fragebogen

In der vorliegenden Untersuchung wurde ein internetbasierter Fragebogen<sup>1</sup> mit insgesamt 13 Fragen entwickelt. Die Auswahl der Fragen beschränkt sich auf die für die vorliegende Studie relevanten Aspekte. Bei der Auswahl der Fragen diente neben der übergreifenden Nutzerbefragung des Deutschen Bildungsservers<sup>2</sup> sowohl ein Fragebogen zur Akzeptanz von Datenbanken<sup>3</sup> als auch ein Fragebogen zur Multimediantzung der Universität Koblenz-Landau<sup>4</sup> als Orientierungshilfe.

Folgende voneinander unabhängige Bereiche, sogenannte Facetten, wurden gebildet:

- Fragen zur allgemeinen Online-Recherche zum Themenbereich Behindertenpädagogik
- Fragen zum Deutschen Bildungsserver allgemein
- Fragen zum Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver
- Frage zur Berufsgruppierung der Befragten

Wie von Bortz & Döring<sup>5</sup> empfohlen wurden in der vorliegenden Untersuchung Fragen mit Antwortvorgaben den offenen Fragen vorgezogen. Bei den Antwortvorgaben handelt es sich bei drei Fragen um Bewertungseinstufungen. Die Verwendung von geschlossenen Fragen erhöht die Objektivität der Umfrage. Um aber auch qualitative Daten zum Bereich Behindertenpädagogik zu erhalten, wurde der Fragebogen durch zwei offene Fragen, in dem Bewusstsein die Auswertung der Fragebögen zu erschweren und die Objektivität der Ergebnisse einzuschränken, ergänzt. Ziel dieser offenen Fragen ist es qualitative Informationen zur Optimierung des Bereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver zu erhalten.

Zu berücksichtigen ist, dass bei offenen Frageformulierungen die Befragten aus Angst vor Rechtschreibfehlern oder stilistischen Mängeln nur kurze, unvollständige Antworten formulieren.

Die geschätzte Bearbeitungszeit für den Fragebogen liegt bei 5 –10 Minuten und hängt vom Bekanntheitsgrad des Bereiches Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver ab.

### 3. Durchführung

In der vorliegenden Untersuchung wurde eine internetgestützte Befragung der Nutzer des Deutschen Bildungsservers zum Themengebiet Behindertenpädagogik durchgeführt. Da es sich um die Evaluation eines Netzangebotes handelt, bot sich eine computervermittelte Befragung, in der/die Nutzer/-innen des Deutschen Bildungsservers den zugehörigen Fragebogen gleich auf der besuchten Website präsentiert bekamen, an. Die computervermittelte Befragung ermöglicht es räumlich verstreute Personen zu erreichen, darunter auch die Nutzer des Deutschen Bildungsservers.

Platziert war der Fragebogen im World Wide Web auf der Homepage des Deutschen Bildungsservers, auf der Unterseite Behindertenpädagogik des Deutschen Bildungsservers und auf der Projektseite „Aufbau und dauerhafte Pflege eines Moduls Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver“ der Universitätsbibliothek Dortmund. Zusätzlich wurden Mitarbeiter verschiedener Universitäten und Sonderschulen durch E-Mails auf die Fragebogenaktion aufmerksam gemacht und Informationsveranstaltungen in Form von Seminaren für Studierende der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund durchgeführt. In den Seminaren wurde das Angebot Behindertenpädagogik vorgestellt und Zeit zur Beantwortung der Fragen gegeben. Nach einer einleitenden Erläuterung des Fragebogens mit dem ausdrücklichen Hinweis auf Gewährleistung der Anonymität wurde der Fragebogen ausgefüllt. Die Fachreferentin für Erziehungs-, Bildungs- und Rehabilitationswissenschaften der Universitätsbibliothek Dortmund und die Onlineredakteurin des Bereichs Behindertenpädagogik standen zur Klärung von Fragen zur Verfügung.

Da der Fragebogen ins Netz gestellt und gleichzeitig gezielt bestimmte Personengruppen beworben wurden, handelt es sich bei der erzielten Stichprobe um eine Mischform aus einer *Ad-hoc-* bzw. *Gelegenheitsstichprobe* und *probabilistischer Stichprobe*<sup>5</sup>. Durch die Verfügbarkeit eines Fragebogens im Netz erreicht man insbesondere Nutzer/Nutzerinnen, die viel im Netz surfen und am Thema besonders interessiert sind. Beachten sollte man bei der Auswertung, dass sich die Stichprobe primär aus Benutzer/-innen des Deutschen Bildungsservers und zudem vorrangig aus den Studierenden der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund zusammensetzt. Dies ist für die meisten Fragen sinnvoll, da dort eine Einschätzung des Themenbereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsservers gegeben werden muss. Bei einigen Fragen wie z.B. nach dem Nutzen einer solchen thematischen Sammlung kann sich jedoch eine zu positive Bewertung ergeben.

Die Überrepräsentativität von Studierenden ist bedingt durch die durchgeführten Seminare. Der Eingang der zurückgesandten Fragebögen ließ sich unkompliziert protokollieren, da der Rücklauf per E-Mail stattgefunden hat. Der Absender der einzelnen E-Mails war jeweils „[unknown@ub.uni-dortmund.de](mailto:unknown@ub.uni-dortmund.de)“, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten. Die Tatsache, dass jeder ausgefüllte Fragebogen als E-Mail gespeichert werden konnte, macht es möglich, dass sowohl Tag als auch Uhrzeit des Rücklaufs jedes Fragebogens eingesehen werden kann. Die Rücklaufcharakteristik der Befragung lässt erkennen, dass neben den Studierenden der Fakultät Rehabilitationswissenschaften, die in den Seminaren zur Teilnahme an der Online-Umfrage aufgerufen wurden, wenig andere Nutzer/-innen erreicht wurden. Tag und Uhrzeit der abgesendeten ausgefüllten Fragebögen stehen in direktem Bezug zu den Seminaren. Diese Stichprobenverteilung bzw. die Überrepräsentativität von Studierenden spiegelt sich auch in der Berufsgruppenzuordnung (siehe Abbildung 1) wieder. Die Ergebnisse sind demnach nur eingeschränkt verallgemeinerbar<sup>5</sup>. Die überproportionale Beteiligung von Studierenden lässt nicht den Rückschluss zu, dass diese Benutzergruppe repräsentativ für die Nutzer des Deutschen Bildungsservers ist.

Der Vorteil einer Online-Umfrage liegt darin, dass sich in kurzer Zeit auf ökonomische Weise große Stichproben erzielen lassen. In der vorliegenden Untersuchung wurde in einem Zeitraum von zwei Monaten 103 Personen erreicht. Dieser eher geringe Stichprobenumfang, kann einerseits durch die Platzierung des Fragebogens, andererseits durch die unkontrollierte Erhebungssituation entstanden sein. Einige Fragebögen waren unvollständig ausgefüllt und konnten nicht in die Auswertung einfließen.

## 4. Auswertung

Das Ausfüllen der Fragebogen nahm eine Zeitspanne von 10 - 15 Minuten in Anspruch.

Die Analyse des Fragebogens beschränkt sich auf die deskriptive Beschreibung. Dabei werden die Antworten zu jeder Frage in einer geeigneten Graphik, meist einem Balkendiagramm, dargestellt. Bei zwei offenen Fragen sollten Einschätzungen zum Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver gegeben werden. Diese offenen Fragen werden mit Hilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

### 4.1 Deskriptive Analyse

Wie oben bereits beschrieben, ergab die Eingruppierung der Befragten nach ihren beruflichen Tätigkeiten, dass die überwiegende Mehrzahl Studierende sind (siehe Abbildung 1), was im Verlauf der Auswertung zu beachten ist. Eine weitergehende Analyse, ob z.B. Studierende den Bildungsserver anders bewerten als Mitarbeiter/Professoren kann nicht durchgeführt werden, da nicht genügend Mitarbeiter/Professoren einen Fragebogen ausgefüllt haben.

Von den 103 Befragten gaben 73 an, den Deutschen Bildungsserver vorher noch nicht gekannt zu haben. Dies ist ein erstaunlich hoher Anteil. Es stellt sich die Frage, mit welchen anderen Mitteln die entsprechende Literatur gesucht wird, bzw. wie man vom Deutschen Bildungsserver erfahren hat.

Auf die Frage, welche Methoden zur Literatursuche sonst noch verwendet wurden, gaben die meisten Befragten (95 von 103) Suchmaschinen an, Mehrfachantworten waren möglich. Ebenfalls häufig genannt wurde der Deutsche Bildungsserver und Fachdatenbanken, dabei vor allem die FIS Bildung Literaturdatenbank. Insgesamt dominieren jedoch Suchmaschinen die Literatursuche. Andere Suchmöglichkeiten scheinen lediglich ergänzend in Anspruch genommen zu werden.

Bei der Frage, woher man den Deutschen Bildungsserver kennt, haben nur 29 Befragte geantwortet, die den Bildungsserver schon vorher kannten. Bei den gegebenen Antworten fällt auf, dass kaum jemand den Server aus der Presse kennt (siehe Abbildung 3). Außerdem hat ein erstaunlich hoher Anteil der Befragten 'sonstige' angegeben. Eine Erklärung wäre, dass ein Lehrender diesen Katalog in seiner Vorlesung erwähnt hat. Die Studierenden, die daraufhin den Deutschen Bildungsserver benutzt und den Fragebogen ausgefüllt haben, sehen den Lehrenden offenbar nicht als Bekannten. Endgültig klären kann man dies aber nur, indem man bei zukünftigen Befragungen weitere Kategorien z.B. 'Lehrende' anbietet. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Befragten auf viele verschiedene Weisen auf die Datenbank des Deutschen Bildungsservers aufmerksam geworden sind.

Bei der Beurteilung des Bereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver wurde eine 5-Punkte-Skala vorgegeben. Die Benotung orientiert sich dabei am deutschen Schulsystem, d.h. 1 steht für 'sehr gut', 2 für 'gut', 3 für 'ok', 4 für 'schlecht' und 5 für 'sehr schlecht'. Insgesamt sollte drei Kategorien des Bereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver bewertet werden. Dabei wurden vier Aspekte zur Systematik bzw. Gliederung des Bereichs Behindertenpädagogik, drei Aspekte zum Inhalt bzw. zu den Ergebnissen und drei zur Suche bzw. Trefferausgabe zur Bewertung vorgegeben. Zu berücksichtigen ist die Tatsache, dass sich bei der Bewertung der Suche bzw. Trefferausgabe die zu bewertenden Aspekte Antwortzeit, Übersichtlichkeit und Verständlichkeit auf den gesamten Deutschen Bildungsserver und weniger auf das Angebot Behindertenpädagogik beziehen.

Die Systematik des Bereichs Behindertenpädagogik ist verständlich. Die Eigenschaft Verständlichkeit bekommt die beste Bewertung (siehe Abbildungen 4). Die Übersichtlichkeit wird, wie in Abbildung 5 zu sehen ist, primär als gut bewertet. Bei der Aktualität - dargestellt in Abbildung 6 - scheinen sich die Befragten nicht ganz einig zu sein. Anstatt einer einheitlichen guten Bewertung, werden hier sehr gute bis befriedigende ('ok') Bewertungen verteilt. Die schlechteste Bewertung erhält die Systematik in der Kategorie Vollständigkeit

(Abbildung 7). Diese wird als befriedigend ('ok') bewertet. Insgesamt ist die Beurteilung jedoch eher positiv.

Die Ergebnisse werden ebenfalls recht unterschiedlich bewertet. So wird die Qualität der Ergebnisse meisten mit gut bewertet (vergleiche Abbildung 8). Die Quantität der Ergebnisse, dargestellt in Abbildung 9, wird dagegen schlechter eingeschätzt. Dies deckt sich mit der Aussage, dass die Systematik nicht immer als vollständig eingestuft wird. Eine umfangreichere Datenbank könnte sowohl die Bewertung von Systematik/Vollständigkeit als auch die Bewertung von Ergebnisse/Quantität verbessern. Eine alternative Erklärung ist, dass die richtigen Ergebnisse gefunden werden, dies aber dem Benutzer nicht klar wird. Die Kurzbeschreibung erhält praktisch die gleichen Noten wie Ergebnis/Quantität (vergleiche Abbildung 10). Insgesamt dominieren aber auch in diesem Block gute und befriedigende Bewertungen.

Bei der Bewertung der Suche ergeben sich zwei Aussagen. Die erste betrifft die Suchzeit. Diese wird von den meisten Befragten sehr gut oder gut bewertet und schneidet somit überdurchschnittlich gut ab (siehe Abbildung 11). Die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Suche werden nahezu identisch bewertet, es überwiegen gute Noten (siehe Abbildungen 12 und 13). Sehr gute Bewertungen sind eher selten. Damit sind die Übersichtlichkeit der Suchfunktion und die Systematik gleich bewertet. Bei der Verständlichkeit schneidet die Systematik etwas besser ab als die Suchfunktion.

Der Einstieg über die Suchfunktion wird bevorzugt benutzt. Von den 100 abgegebenen Antworten bevorzugten 46 Befragte die Suchfunktion. Zwölf Befragte ziehen die Systematik der Suchfunktion vor, während 42 Befragte beides gleichermaßen benutzen. Dieses Ergebnis lässt sich gut mit dem Ergebnis der genutzten Internetoptionen vereinbaren. Auch dort bevorzugt die Mehrheit der Befragten Suchmaschinen zur Literatursuche.

Bei der Frage nach den Zielen der Literatursuche überwiegt vor allem die Suche nach Volltexten und Onlinere Ressourcen. Institutionen, Veranstaltungen und Printmedien werden weniger häufig gesucht. Aber mit 20 bis 40 Nennungen sind auch diese Suchziele nicht zu vernachlässigen.

100 Befragte halten eine behindertenpädagogische systematische Sammlung wissenschaftlicher Internetquellen für sinnvoll, lediglich zwei für nicht sinnvoll, da die Langzeitverfügbarkeit der Inhalte nicht sichergestellt werden kann. 88 Befragte wollen auch in Zukunft das Angebot des Deutschen Bildungsservers nutzen, 84 den Bereich Behindertenpädagogik des Deutschen Bildungsservers auch weiterempfehlen. Demgegenüber stehen nur je fünf Befragte die den Deutschen Bildungsserver und dort den Bereich Behindertenpädagogik nicht mehr nutzen wollen und ihn nicht weiterempfehlen werden. Neun bzw. Zwölf Befragte wussten auf diese Fragen noch keine eindeutige Antwort zu geben.

Insgesamt spiegeln diese Werte eine große Akzeptanz des Bereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver wider. Zu bedenken ist, dass vor allem solche Leute befragt wurden, die regelmäßig mit dem Deutschen Bildungsserver arbeiten. Bei dieser Personengruppe ist eher von Zustimmung auszugehen, als bei Menschen, die nicht oder nicht mehr mit dem Deutschen Bildungsserver arbeiten. Auch der hohe Anteil von Studierenden, die für eine Literaturrecherche vielleicht als einzige Vergleichsmöglichkeit Suchmaschinen benutzen, kann zu einer höheren Zustimmung geführt haben. Daher darf das sehr gute Abschneiden des Bereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver nicht überbewertet werden.

## **4.2 Quantitative Inhaltsanalyse der offenen Fragen**

Mit den offenen Fragen der vorliegenden Untersuchung wurde das Ziel verfolgt, Beurteilungen und Meinungen über den Themenbereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver zu erfassen. Eine quantitative Inhaltsanalyse bietet sich zur Auswertung der erhobenen Daten an. Sie verfolgt das Ziel, Wortmaterial hinsichtlich bestimmter Aspekte (hier: inhaltliche Merkmale) zu quantifizieren. Als Ergebnis erhält man

Häufigkeitsdaten, die eine entsprechende Weiterverarbeitung – die Optimierung des Themenbereichs Behindertenpädagogik – ermöglichen.

Da jedoch auch Grundsätze qualitativer Forschung in die Untersuchung einfließen, z.B. Kategorien aus qualitativen Merkmalen gebildet werden, wird deutlich, dass die qualitative und quantitative Forschung einander nicht ausschließen bzw. sich nicht klar voneinander abgrenzen lassen.

„Kern jeder Inhaltsanalyse ist das Kategoriensystem, das festlegt, welche Texteigenschaften durch Aufzählen „gemessen“ werden sollen“<sup>5</sup>.

Bei der vorliegenden Analyse handelt es sich um ein *induktiv* ausgearbeitet Kategoriensystem, das heißt, das Textmaterial wurde gesichtet und anschließend kategorisiert. Dabei wurde vom konkreten Textmaterial abstrahiert und versucht zusammenfassende Bedeutungseinheiten zu finden. Bevor die Kategorien tabellarisch aufgezeigt werden, ist darauf hinzuweisen, dass eine besondere Schwierigkeit bei der Erstellung des Kategoriensystems in der Vieldeutigkeit der vorliegenden verbalen Sprache liegt. Dies „(...) entspricht aber der Tatsache, daß die soziale Realität nur in den seltensten Fällen verbal eindeutig erfaßt und wiedergegeben werden kann“<sup>6</sup>. Aussagen werden demnach nicht als isolierte Daten gewertet, sondern als Hinweise auf Zusammenhänge. Als Auswertungsbasis liegt die Interpretation zu Grunde.

Die von Bortz & Döring<sup>5</sup> formulierten Bedingungen, dass die Kategorien exakt definiert sein müssen (Genauigkeits-Kriterium), sich gegenseitig ausschließen (Exklusivitäts-Kriterium) müssen und das Merkmal erschöpfend beschreiben müssen (Exhaustivitäts-Kriterium), wurden bei der Erstellung des Kategoriensystems berücksichtigt.

Die entwickelten Kriterien werden im Folgenden zum besseren Verständnis der Ergebnisse näher erläutert. Es wurde ein Kategoriensystem entwickelt, so dass Kategorien entstanden sind, der/die dem Nutzer/-in in unterschiedlicher Ausprägung gefallen bzw. nicht gefallen.

Kategorie	Erläuterung
Quantität	Bewertungen, die den Umfang, die Vielfältigkeit und die Größe des Angebots Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver sowie die Anzahl der behindertenpädagogisch relevanten Links und Informationen betreffen
Übersichtlichkeit	Bewertungen über die Übersichtlichkeit der Struktur, Anordnung und Systematik des Angebots Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver
Verknüpfung	Aussagen, über die Verknüpfungen des Angebotes mit anderen Fachdatenbanken, z.B. mit der Fis Bildung Literaturdatenbank
Aktualität	Meinungen zur Aktualität der Inhalte des Angebotes Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver
Art der Inhalte:	Bewertungen zur Art der im Angebot Behindertenpädagogik verlinkten Ressourcen, z.B. Volltexte, Institutionen, Veranstaltungen
Handhabbarkeit	Aussagen über die Handhabbarkeit der Online-Recherche im Deutschen Bildungsserver
thematische Sammlung	Meinungen zur Existenz einer thematischen Sammlung von behindertenpädagogisch relevanten Internetressourcen
Schnelligkeit	Beurteilungen der Antwortzeit einer Suche auf dem Deutschen Bildungsserver
Qualität	Meinungen zur inhaltlichen bzw. wissenschaftlichen Qualität der verlinkten Internetressourcen im Bereich Behindertenpädagogik des Deutschen Bildungsservers
Suchoptionen	Meinungen zur Möglichkeit über verschieden Suchoptionen (über die Systematik und über die Suchfunktion) im Deutschen Bildungsserver zu recherchieren
fehlerhafte Links	Aussagen über sogenannte 'Broken Links' im Bereich Behindertenpädagogik des Deutschen Bildungsservers.
Kommunikation	Meinungen über fehlende Kommunikationsmöglichkeiten auf der Plattform des Deutschen Bildungsservers
Alles	Undifferenzierte Aussagen über Gefallen bzw. Missfallen des gesamten behindertenpädagogischen Themenbereichs im Deutschen Bildungsserver

Die Zuteilung von Textteilen zu Kategorien wird Kodierung genannt. Die Kodierung stellt die eigentliche Arbeit der Inhaltsanalyse dar<sup>5</sup>. Technisch gesehen verfolgt der Prozess der Kodierung die Überführung von Textdaten in numerische Daten. Die Kategorien stellen die Regeln für den Prozess der Kodierung dar<sup>6</sup>. Die numerischen Daten, die aus dem Prozess hervorgingen, wurden zur statistischen Auswertung in den Computer eingegeben und mit Hilfe des Computerprogramms «Microsoft Excel» statistisch ausgewertet.

Bei der Betrachtung der numerischen Daten ist zu beachten, dass in der Aussage eines Befragten mehrere Kategorien angesprochen werden können, so dass das Prinzip der Mehrfachnennung auf die offenen Fragen zutrifft.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass sich die Aussagen der Befragten zum Teil nicht nur auf den Bereich Behindertenpädagogik sondern auch allgemein auf den Deutschen Bildungsserver beziehen können, obwohl in der Fragestellung explizit Bezug auf das Angebot Behindertenpädagogik genommen wird.

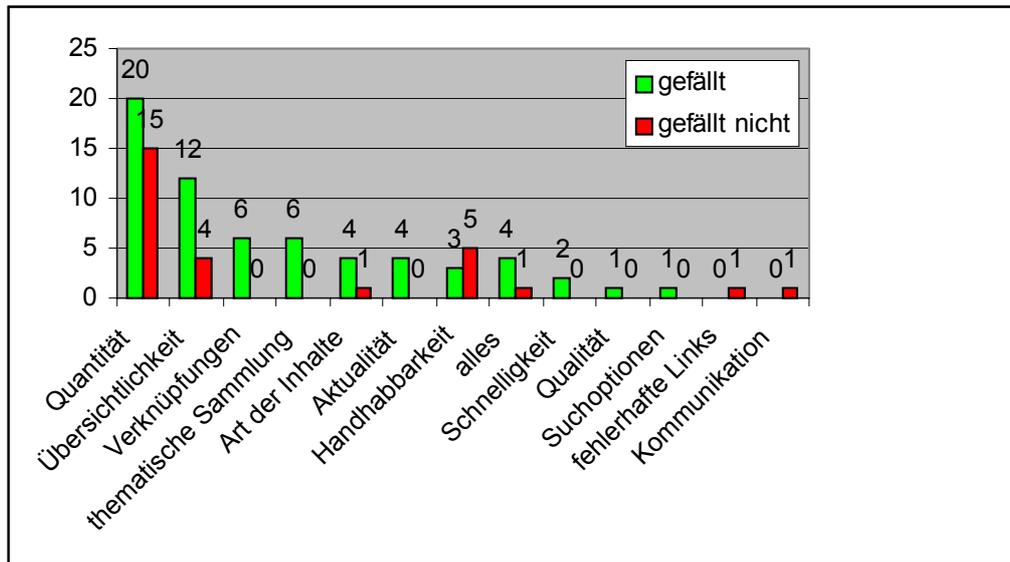


Abbildung 15: Numerische Daten der Kodierung

Wie Abbildung 15 zu entnehmen ist, wird in 20 Aussagen die Anzahl der im Angebot Behindertenpädagogik verlinkten Online-Ressourcen als positiv betrachtet. Gleichzeitig geben 15 Nutzern/-innen an, Informationen zu konkreten Themen, wie z.B. therapeutisches Reiten, Kunsttherapie, Musiktherapie, Erziehungsschwierigkeit, Behinderung und Ausländer, Stadtplanung und Behinderung, Förderdiagnostik, Elternschaft Behinderter, Pränataldiagnostik nicht gefunden zu haben. Dementsprechend bewerten diese Befragten die Quantität des Angebotes eher negativ.

Die Bewertung der Übersichtlichkeit der Systematik des Themenbereichs Behindertenpädagogik bewerten zwölf Befragte als positiv. Lediglich vier Befragte finden die Seite unübersichtlich gestaltet oder schlagen eine andere Hierarchisierung von Punkten und Unterpunkten sowie andere Möglichkeiten für die Zuordnung der Links vor. Dies deckt sich mit dem deskriptiv ermittelten Ergebnis, dass die Übersichtlichkeit der Systematik vorrangig als gut bewertet wurde.

Die Tatsache, dass es sich bei den verlinkten Online-Ressourcen im Bereich Behindertenpädagogik sowohl um Internetseiten bzw. -portale als auch um Institutionen und Veranstaltungen handelt, stellt vier der Befragten zufrieden. Lediglich eine Person kritisiert den Mangel an verlinkten Volltexten.

Die Handhabbarkeit der Recherche im Deutschen Bildungsserver wird eher negativ bewertet. Fünf Befragte vertreten die Meinung, dass die Recherche im Deutschen Bildungsserver nicht ohne Anleitung zu verstehen ist bzw. dass es einer umfangreichen Einarbeitungszeit bedarf den Deutschen Bildungsserver nutzen zu können. Drei Befragte hingegen beurteilen die Handhabbarkeit des Deutschen Bildungsservers als positiv. Bei diesem Bewertungskriterium ist zu berücksichtigen, dass die Aussagen ggf. von den

Vorerfahrungen der Befragten bezüglich Online-Recherche und vom Bekanntheitsgrad des Deutschen Bildungsservers abhängig sind.

Undifferenzierte Aussagen über das Angebot Behindertenpädagogik machen insgesamt fünf der Befragten. Vier Nutzer/-innen gefällt 'alles' am Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver und nur einer Person gefällt nichts an diesem Angebot.

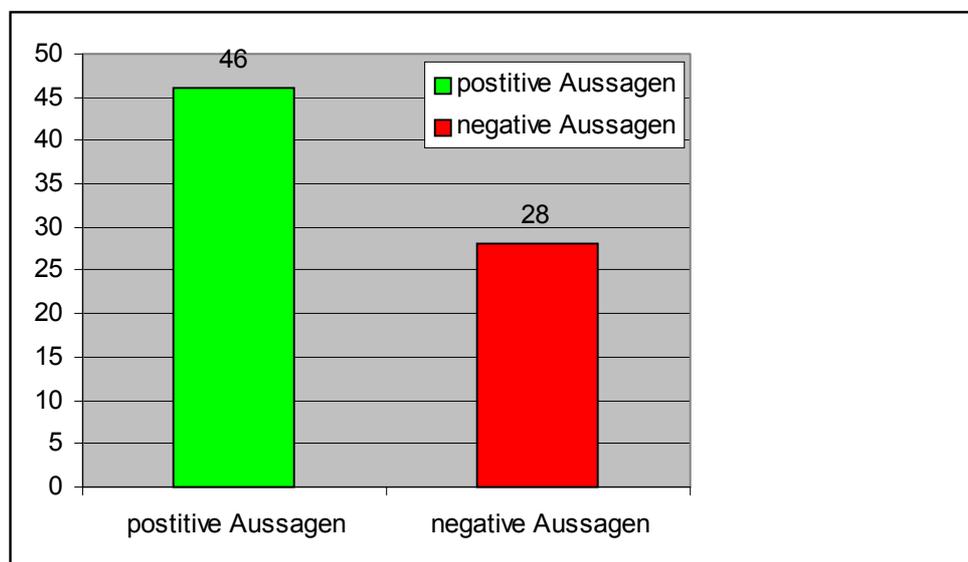
Nur positive Aussagen werden über die Verknüpfungen des Angebots mit der FIS Bildung Literaturdatenbank geäußert. Sechs Befragte nehmen die Möglichkeit, die gleiche Suche, die sie auf dem Deutschen Bildungsserver gestartet hatten, mit einem Mauseklick in der FIS Bildung Literaturdatenbank anzustoßen als Arbeitserleichterung wahr.

Die gleiche Anzahl von Befragten bewerten die Existenz einer thematischen Sammlung von Online-Ressourcen zur Behindertenpädagogik als positiv. Dies spiegelt sich in der deskriptiven Analyse auch bei Frage drei wieder. 100 von 103 der Befragten finden eine thematische und systematische Sammlung wissenschaftlicher Internetquellen grundsätzlich sinnvoll.

Einzelne Befragte finden Gefallen an der Aktualität der Inhalte, an der schnellen Antwortzeit, an der Qualität der Inhalte und an der Möglichkeit sowohl über die Systematik als auch über die freie Suche zu recherchieren. Auch hier lassen sich Übereinstimmungen mit den Ergebnissen der deskriptiven Analyse feststellen.

Negative Kritik äußern einzelne Befragte zu sogenannten 'Broken Links' und über das Fehlen einer Kommunikationsmöglichkeit. In diesem Zusammenhang wird der Wunsch geäußert ein Forum für den Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver einzurichten. Zu berücksichtigen ist diesbezüglich, dass die Redakteurin des Bereichs Behindertenpädagogik als Ansprechpartnerin bei persönlichen Problemen, Recherchefragen etc. zur Verfügung steht.

Abschließend ist festzuhalten, dass insgesamt 46 von 103 Befragten positive Meinungen zum Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver äußern (siehe Abbildung 16). Lediglich 28 von 103 Befragten üben negative Kritik am Bereich Behindertenpädagogik. Dies könnte darauf schließen lassen, dass das Angebot eher positiv wahrgenommen wird, was wiederum die in der deskriptiven Analyse ermittelte hohe Akzeptanz des Bereichs



Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsservers unterstreichen würde.

Abbildung 16: Aussagen über das Modul Behindertenpädagogik

## 5 Zusammenfassung und Ausblick

Der Deutsche Bildungsserver - Segment Behindertenpädagogik - wurde mit Hilfe eines Fragebogens bewertet. Dabei konnten vor allem Einschätzung von Studierenden ermittelt werden. Bei einer erneuten Umfrage ist die Art der Formulierung der Fragen zu überdenken. Laut Bortz & Döring sind für die Erkundung von Positionen, Meinungen und Einstellungen Behauptungen, deren Zutreffen der Befragte einzustufen hat, besser geeignet als Fragen. „Mit ihrer Hilfe läßt sich die interessierende Position oder Meinung prononcierter und differenzierter erfassen als mit Fragen, die zum gleichen Inhalt gestellt werden.“<sup>5</sup>

Für zukünftige Online-Umfragen zum Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver empfiehlt sich aufgrund der Überrepräsentativität der Studierenden, verstärkt weitere Nutzergruppen auf dieses Angebot des Deutschen Bildungsservers und die Online-Umfrage aufmerksam zu machen. Seminare bieten die Möglichkeit unterstützend beim ausfüllen des Fragebogens anwesend zu sein. Beispielsweise können für Mitarbeiter der behindertenpädagogischen Fakultäten einzelner Universitäten und für das Kollegium an Sonderschulen solche Seminare außerhalb der Universitätsbibliothek Dortmund durchgeführt werden. Weiterhin kann die postalische Verbreitung des Online-Fragebogens per e-Mail verstärkt eingesetzt werden.

Bei einer erneuten Umfrage sollen Faktoren, wie die Gestaltung eines informativen Deckblattes, die Formulierung klarer Instruktionen und eindeutige Antwortvorgaben sowie die Entwicklung eines noch ansprechenderen Layouts in die Überlegungen mit einbezogen werden<sup>5</sup>.

Die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit der Internetquellen bzw. Ressourcenfunde zum Themenbereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver werden gelobt. Etwas schlechter schneiden der Umfang und die Aktualität der Rechercheergebnisse ab. Punkten konnte der Deutsche Bildungsserver allgemein bei der Antwortzeit. Diese bewerten die meisten Befragten als sehr gut. Bevorzugt werden auf dem Deutschen Bildungsserver Onlineresourcen und Volltexte gesucht. Für andere Suchziele wie Veranstaltungen ziehen lediglich 20% bis 40% der Befragten den Deutschen Bildungsserver heran.

Aus den Ergebnissen lassen sich zur Optimierung des Bereichs Behindertenpädagogik folgende Arbeitsschritte ableiten:

- Es sollen verstärkt Volltexte im Bereich Behindertenpädagogik verlinkt werden.
- Die Umsetzung des im zweiten Teil des Projektes geplanten Suchagenten ist sinnvoll. Durch diesen Suchagent werden die Nutzer/-innen des Deutschen Bildungsservers Hinweise auf und Ausleihmöglichkeiten für Bücher zu den gesuchten Themen erhalten. Zu bedenken ist, dass die Bücher nicht online verfügbar sind. Aus der Befragung lässt sich nicht ableiten, ob der Wunsch nach Volltexten Schwerpunkt auf das Kriterium der Verfügbarkeit im Internet legt. Dennoch ließen sich durch die Realisierung des Suchagenten die Suchergebnisse erweitern und die Zufriedenheit der Nutzer/-innen des Deutschen Bildungsservers steigern.
- Der Umfang der Links im Bereich Behindertenpädagogik muss durch Neueinträge in die Datenbank des Bildungsservers gesteigert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass sich die Neueinträge mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Behindertenpädagogik befassen. Erste neueingetragene Datensätze sollen sich mit den laut Nutzer/-innen fehlenden Themen befassen, die aus den offenen Fragen hervorgegangen sind, wie:
  - Therapeutisches Reiten,
  - Kunst und Behinderung/ Kunsttherapie,
  - Musik und Behinderung/ Musiktherapie,
  - Bewegungslieder,
  - Erziehungsschwierigkeit,
  - Behinderung und Ausländer,
  - Stadtplanung und Behinderung,
  - Entwicklung psychomotorischer Förderdiagnostik im Bezug auf den Paradigmenwechsels und des Menschenbildes,

- Elternschaft bzw. Mutterschaft Behinderter,
  - Geschlechtsspezifische Kinder- und Jugendhilfe,
  - Pränataldiagnostik,
  - Ethik,
  - Genpolitik,
  - Geschlechterforschung,
  - Identität und Behinderung.
- Verbesserungsvorschläge der Befragten zur Struktur der Systematik sollen berücksichtigt werden. Grundsätzliche Änderungen der Systematik sind jedoch nicht vorzunehmen, da diese vorrangig als verständlich und übersichtlich bewertet werde.

Auffällig ist, dass der Bildungsserver bei der ausgewählten Stichprobe relativ unbekannt ist. Mehr als 70% der Befragten geben an, den Bildungsserver vorher noch nicht gekannt zu haben. Bekannt wird der Bildungsserver auf offenbar viele verschiedene Weisen. Bis auf 'Informationen aus der Presse' wurden alle vorgegebenen Antworten häufig genannt. Da auch häufig 'Sonstige' angegeben wurde, kann man davon ausgehen, dass es noch andere Möglichkeiten gibt, den Bildungsserver bekannt zu machen. Zur Differenzierung sollten „Lehrende“ bzw. „Seminare“ als weitere Optionen abgefragt werden.

Um den Bekanntheitsgrad des Deutschen Bildungsserver und des Themenbereichs Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver zu steigern, kann die Erläuterung dieser Datenbank ein Bestandteil der Veranstaltungen der Universitätsbibliothek Dortmund zur fachlichen Literatursuche für die Bereiche Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften werden.

Negative Kritik zu fehlerhaften Links muss durch regelmäßige Kontrolle und Überarbeitung der Links gemindert werden. Da die Überprüfung der Datensätze aus personellen und zeitlichen Gründen nicht täglich erfolgen kann, ist nicht auszuschließen, dass Nutzer/-innen unter Umständen auf 'broken Links' im Bereich Behindertenpädagogik stoßen können. Allgemein muss darauf hingewiesen werden, dass die Langzeitverfügbarkeit der Inhalte von Seiten der Mitarbeiter/-innen des Deutschen Bildungsservers nicht sichergestellt werden kann, da die Verantwortlichkeit dafür bei den direkten Anbietern der verlinkten Internetquellen liegt.

Viele Befragte nutzen vor allem Suchmaschinen zur Literatursuche bzw. Internetrecherche. Dies scheint zu erklären, warum bei der Nutzung des Deutschen Bildungsservers der Einstieg über die Suchfunktion beliebter ist, als der Einstieg über die Systematik.

Insgesamt erhält der Bereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver sehr gute Noten von den Befragten. Dies betrifft nicht nur die **Systematik**, die **Suchmöglichkeiten** und die **Ergebnisse** sondern auch seinen **Nutzen**. Die meisten Befragten sind vom Themenbereich Behindertenpädagogik im Deutschen Bildungsserver überzeugt und werden ihn sowohl wieder nutzen als auch weiterempfehlen. Ein Grund für das Fehlen kritischer Stimmen ist sicher die Platzierung des Fragebogens. Daher können die guten Noten nicht unkritisch betrachtet werden. Der positive Gesamteindruck bleibt.

---

<sup>1</sup> Ein Exemplar des Gesamtfragebogens finden Sie unter: <http://www.ub.uni-dortmund.de/projekte/dbs-onlinefragebogen.html>

<sup>2</sup> Brenstein, E u.a.: Vorstudie zu quantitativen und qualitativen Aspekten der Nutzung des Deutschen Bildungsservers. [http://www.bildungsserver.de/pdf/DBSVorstudie\\_Bonsai.pdf](http://www.bildungsserver.de/pdf/DBSVorstudie_Bonsai.pdf), 2003

<sup>3</sup> Tietze-Netolitzky, A. u.a.: Bankenpleiten? Datenbanken und Benutzernachfrage: Eine Umfrage in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Teilbibliotheken der UB München. In: Bibliotheksdienst 37.Jg. (2003) H. 3, S. 303 - 319

<sup>4</sup> Gimmler, R.: Kognitive und motivationale Dimensionen der Multimedianeutzung. - 1. Aufl. – Berlin : Verl. für Wiss. und Forschung, 2002

<sup>5</sup> Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation. - 3., überarb. Aufl. – Berlin : Springer, 2002

<sup>6</sup> Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung. - 9., neu bearb. und erweiterte Aufl. - Berlin : de Gruyter, 2000

## Literatur

**Atteslander, P.:** Methoden der empirischen Sozialforschung. - 9., neu bearb. und erweiterte Aufl. - Berlin : de Gruyter, 2000

**Bernstein, E. u.a.:** Vorstudie zu quantitativen und qualitativen Aspekten der Nutzung des Deutschen Bildungsservers. [http://www.bildungsserver.de/pdf/DBSVorstudie\\_Bonsai.pdf](http://www.bildungsserver.de/pdf/DBSVorstudie_Bonsai.pdf), 2003

**Bortz, J.; Döring, N.:** Forschungsmethoden und Evaluation. - 3., überarb. Aufl. – Berlin : Springer, 2002

**Deutscher Bildungsserver (DBS):** Was bietet der Deutsche Bildungsserver? <http://www.bildungsserver.de//zeigen.html?seite=669>

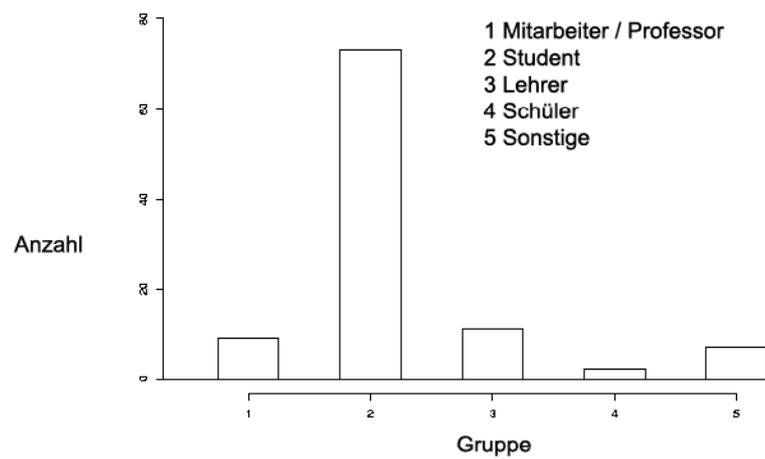
**Flick, U.:** Qualitative Forschung - Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaft. - 5. Aufl. - Reinbek : Rowohlt, 2000

**Gimmler, R.:** Kognitive und motivationale Dimensionen der Multimedianeutzung. - 1. Aufl. – Berlin : Verl. für Wiss. und Forschung, 2002

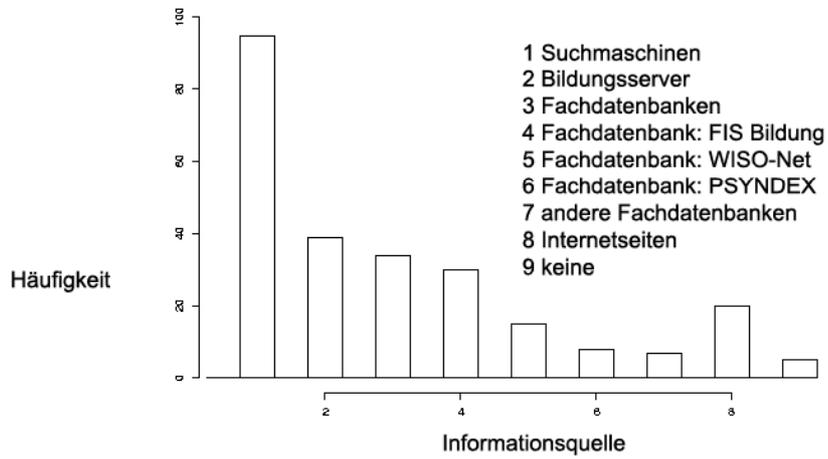
**Tietze-Netolitzky, A. u.a.:** Bankenpleiten? Datenbanken und Benutzernachfrage: Eine Umfrage in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Teilbibliotheken der UB München. In: Bibliotheksdienst 37.Jg. (2003) H. 3, S. 303 - 319.

## Anhang

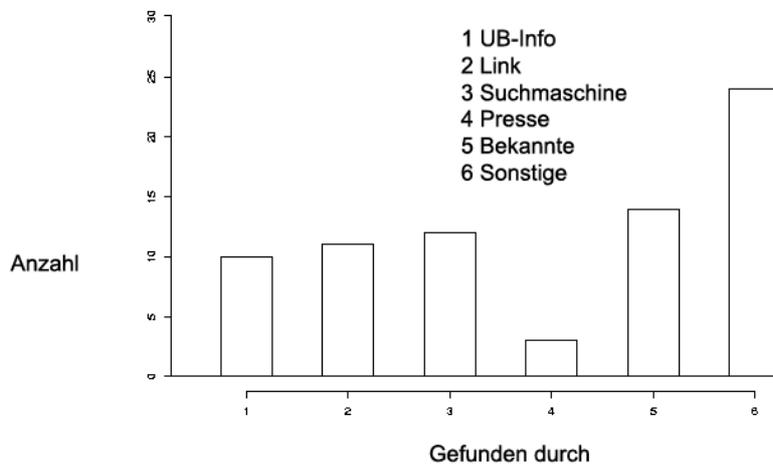
### Graphiken der deskriptiven Analyse



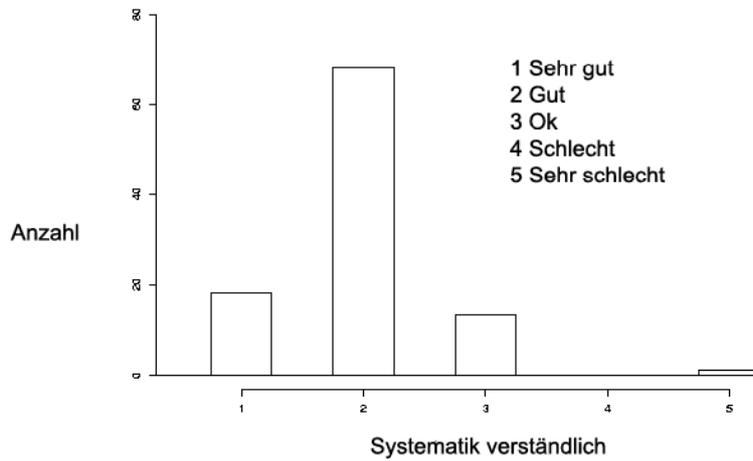
**Abbildung 1: Gruppenzugehörigkeit**



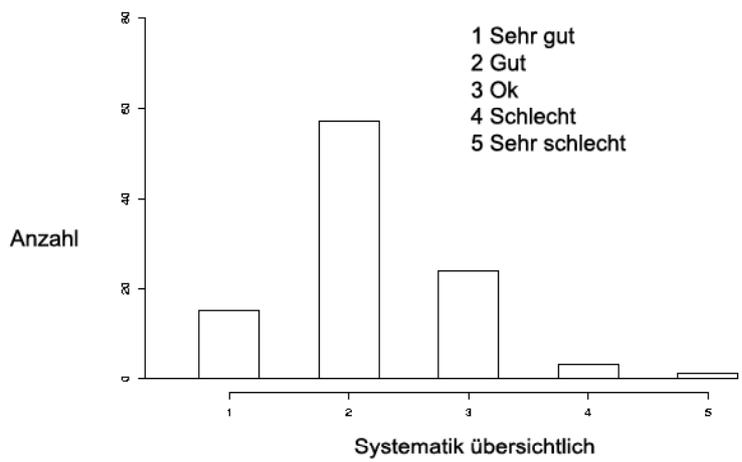
**Abbildung 2: Wo sonst noch Literatur gesucht wird**



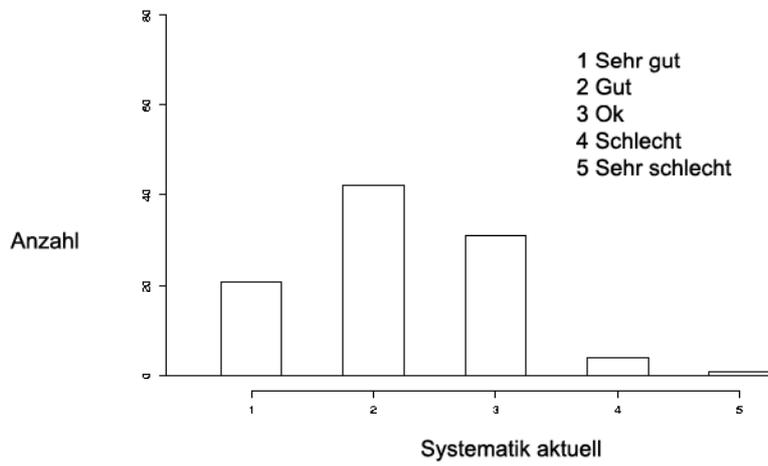
**Abbildung 3: Angaben zu den Hinweisen auf die Datenbank**



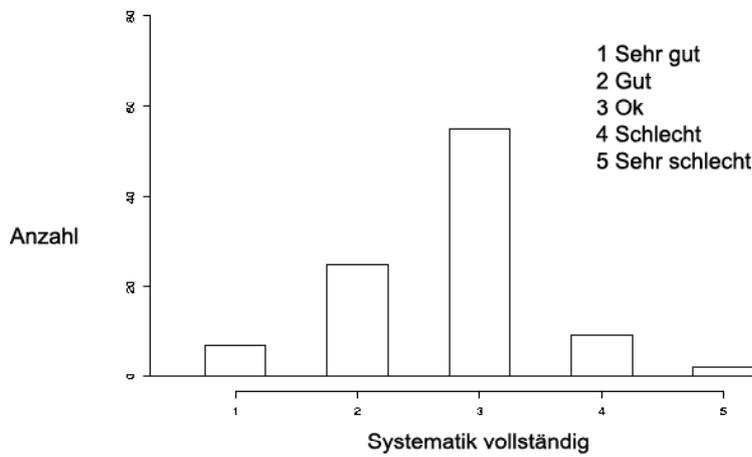
**Abbildung 4: Angaben zur Verständlichkeit der Systematik**



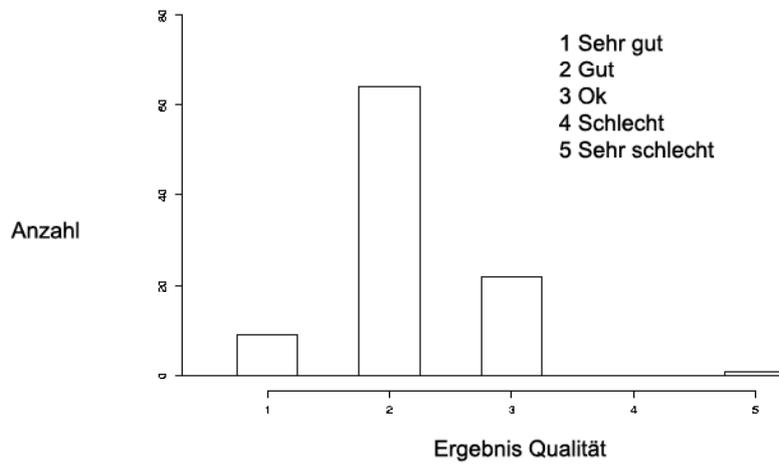
**Abbildung 5: Angaben zur Übersichtlichkeit der Systematik**



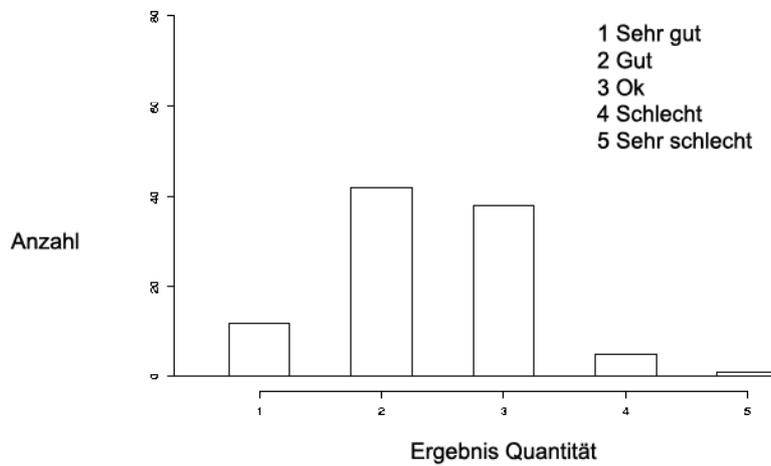
**Abbildung 6: Angaben zur Aktualität der Systematik**



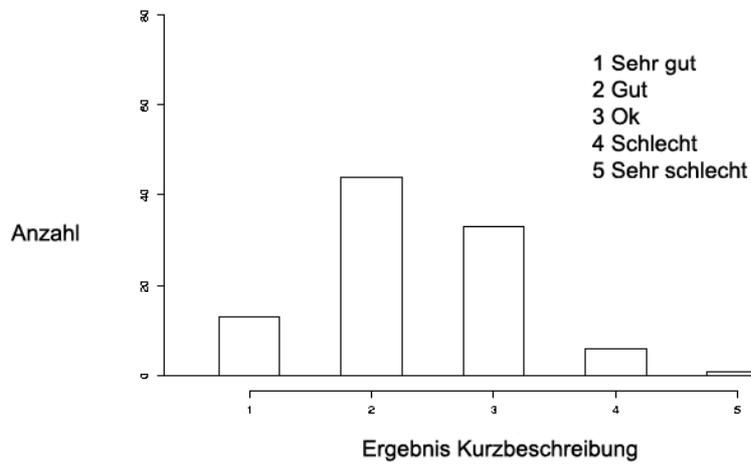
**Abbildung 7: Angaben zur Vollständigkeit der Systematik**



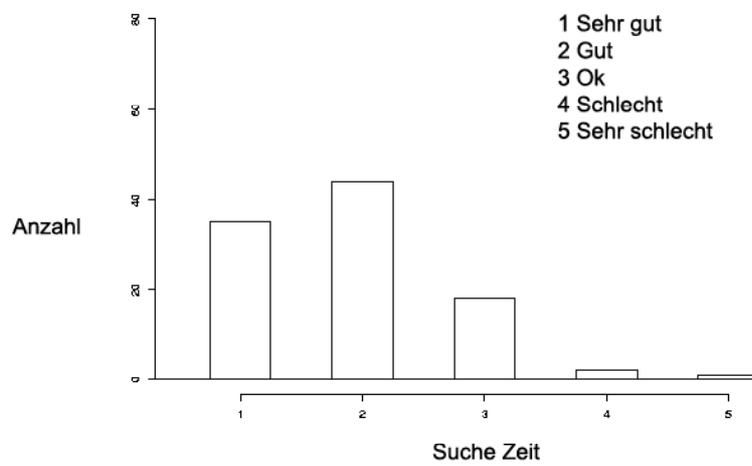
**Abbildung 8: Angaben zur Qualität**



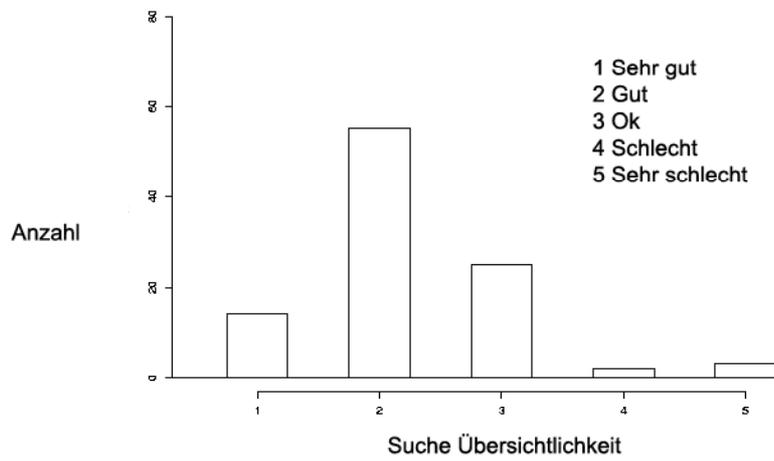
**Abbildung 9: Angaben zur Quantität**



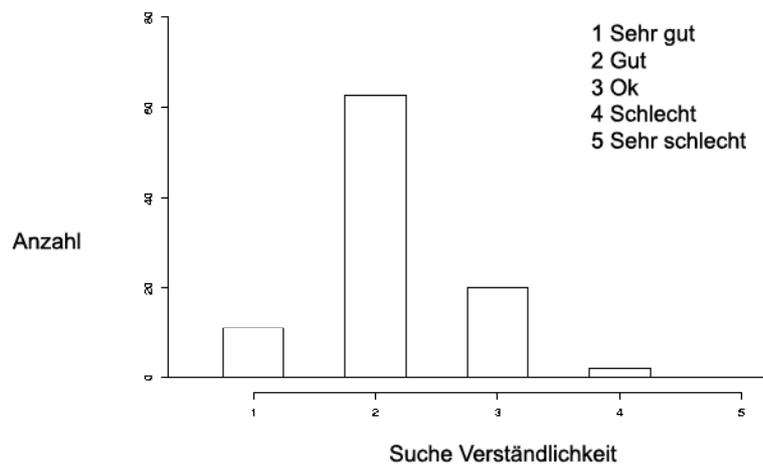
**Abbildung 10: Angaben zur Kurzbeschreibung der Ergebnisse**



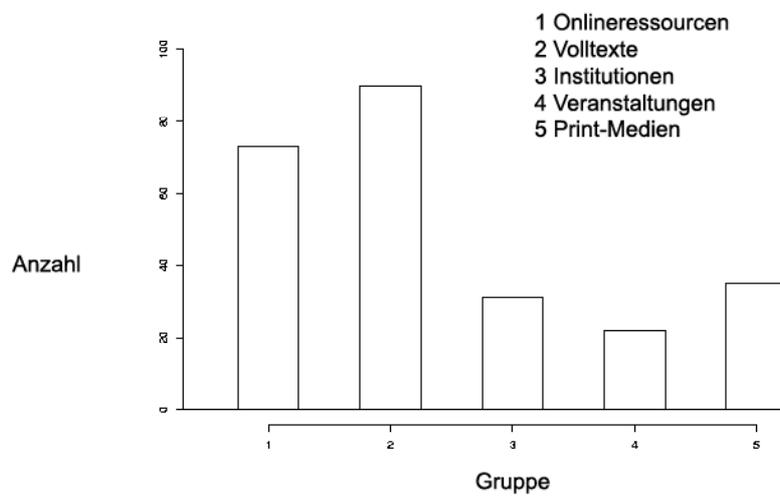
**Abbildung 11: Angaben zur Dauer der Suche**



**Abbildung 12: Angaben zur Übersichtlichkeit der Suchergebnisse**



**Abbildung 13: Angaben zur Verständlichkeit der Suchergebnisse**



**Abbildung 14: Ziele der Literatursuche**